

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Klaus Zeh
Markt 1

99734 Nordhausen

Antrag für ein Bürgerbegehren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Doktor Zeh,

hiermit beantragen wir, ein Bürgerbegehren mit dem Ziel zuzulassen, einen Bürgerentscheid mit der folgenden Fragestellung durchzuführen:

Sind Sie für die Umbenennung des Objektes Bürgerhaus in Nicolaiforum?

In der Stadtratssitzung vom 4. Dezember 2013, veröffentlicht im Ratskurier am 8. März 2014, wurde der Antrag BV/1027/2013 sowie die Petition von Nordhäuser Bürgerinnen und Bürger zum Thema Namensfindung und gebung Neubau Kulturbibliothek (BV/1028/2013) abgelehnt. Wir beantragen zu diesem Thema einen Bürgerentscheid mit der o.g. Fragestellung durchzuführen.

Begründung:

Wir sind enttäuscht von der Profanität des Namens „Bürgerhaus“ für ein solch bedeutendes städtisches Bauobjekt. Ein neues kulturelles Begegnungszentrum direkt neben dem Rathaus in einem Areal bester Lage mitten in der Stadt ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Nordhausen und wird Aufmerksamkeit erregen. Daher wäre es schade, wenn sich im Namen dieses Gebäudes nicht seine Bedeutung ausdrücken würde, sondern es so heißen würde, wie eine Gaststätte oder eine Kegelbahn.

Es sprechen mehrere Gründe dafür, einen unverwechselbaren Namen zu nehmen:

1. Die Lage des Gebäudes am Standort der im Krieg zerstörten Kirche St. Nicolai legt es nahe, mit dem Namen an diese Tradition anzuknüpfen, zumal das Gebäude in seiner modernen Architektur die historischen Gegebenheiten durch Sichtachsen aufnimmt.
- 2Die Stadt Nordhausen bietet relativ wenige touristische Attraktionen. Ein „Bürgerhaus“ stellt unter diesem Aspekt keine Bereicherung dar, während das „Nicolaiforum“ zumindest Neugierde wecken dürfte. Wir halten den Begriff „Bürgerhaus“ daher für wenig PRtauglich und vor allem für verwirrend. Mit dem Namen „Bürgerhaus“ ist eine Assoziation zu einem hochwertigen Kulturgebäude ebenso wenig gegeben wie für eine städtische Versammlungsstätte oder den Ort, an dem die Stadträte tagen.
- 3.Der ursprüngliche Ansatz, die Bürger Nordhausens in die Namensfindung einzubeziehen fand unsere volle Zustimmung. Leider wurden die Ergebnisse dieser Beteiligung im vorbereitenden Kulturausschuss vollständig ignoriert. Wir sehen in der Art und Weise der Beschlussfassung zur Namensgebung „Bürgerhaus“ durch

den Stadtrat eine leider verpasste Chance, den Wunsch vieler Nordhäuser Bürger zu berücksichtigen. Es war in diesem Falle die Möglichkeit vorhanden, in einem niederschwelligen Verfahren direkter Demokratie Nordhäuserinnen und Nordhäuser an einer lokal interessierenden Entscheidung zu beteiligen.

Kosten: Wir gehen davon aus, dass es zu keinen relevanten Kosten bei der Namensänderung kommen wird, da bis heute weder ein Namenszug hergestellt noch ein Vermarktungskonzept mit dem Namen „Bürgerhaus“ publiziert worden ist.

Art des Verfahrens dieses Bürgerbegehrens: freie Sammlung per Liste mit den Bedingungen entsprechend der Thüringer Kommunalordnung.

Wir möchten mit dem Bürgerbegehren nicht nur die Namensgebung revidieren, sondern unseren Unmut über den Beschluss und die Art und Weise seiner Herbeiführung zum Ausdruck bringen. In vielen Gesprächen mit Nordhäuserinnen und Nordhäusern reifte der Wunsch, unter der Überschrift „Mehr Demokratie wagen“ eine Revision der bisherigen Namensgebung in die Wege zu leiten.

Wir betonen ausdrücklich, dass mit unserem Engagement, keine parteipolitischen Zwecke verfolgt werden. Wir sehen uns dem Geiste bürgerlichen Gemeinwesens und der Wahrung und Durchsetzung einer direkten Demokratie verpflichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Uta Triebel

Vertretungsberechtigte Personen

Alfred Stöber
Geschwister-Scholl-Str. 15
99734 Nordhausen

Prof. Dr. Jörg Arnsmeier
Köllingstraße 1
99734 Nordhausen